



**Gesetz  
über die  
Wasserversorgung  
der Gemeinde Savognin**

---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Artikel

## I Allgemeines

Geltungsbereich und Zweck	1
Aufgabe der Gemeinde	2
Vorbehalt des übergeordneten Rechts	3

## II Wasserversorgung

### 1. Allgemeines

Einteilung der Wasserversorgungsanlagen	4
Anschlusspflicht	5
Anschluss	6

### 2. Ausgestaltung und Benützung

Grundsatz	7
Abnahme	8
Wasserleitungen	9
Druckverhältnisse	10
Wasserzähler	11
Bezugsrecht	12
Wasserabgabe	13
Bauwasser	14
Wasserverbrauch	15
Hydranten	16
Brunnen	17

### 3. Betrieb, Unterhalt und Erneuerung

Betrieb, Unterhalt und Erneuerung	18
Kontrolle und Behebung von Mängeln	19
Qualitätskontrolle	20
Haftung	21

## III Finanzierung

### 1. Öffentliche Anlagen

#### 1.1. Allgemeines

Gebührenarten	22
Bemessung, Veranlagung und Bezug	23
Gebührenpflicht	24

<b>1.2. Anschlussgebühren</b>	
Wasseranschlussgebühren	25
Besondere Anschlussgebühren	26
Veranlagung	27
Fälligkeit und Bezug	28
<b>1.3. Wassergebühren</b>	
Grundgebühr	29
Mengengebühr	30
Fälligkeit und Bezug	31
Unbewohnbare Liegenschaften	32
<b>1.4. Rechtsmittel</b>	
Einsprache	33
<b>2. Private Anlagen</b>	
Private Anlagen	34
<b>IV Vollzugs- und Schlussbestimmungen</b>	
Inkrafttreten	35
<b>Anhang:</b> Gebührentarif	
<b>Stichwortverzeichnis</b>	

# I Allgemeines

## Geltungsbereich und Zweck

Art. 1

- 1 Dieses Gesetz gilt für das ganze Gemeindegebiet. Es ordnet gestützt auf das Baugesetz und den Generellen Erschliessungsplan die Ausgestaltung, die Benützung, den Unterhalt, die Erneuerung und die Finanzierung von Wasserversorgungsanlagen sowie die Beziehungen zwischen der Gemeinde und den Eigentümerinnen und Eigentümern der an die Gemeindewasserversorgung angeschlossenen privaten Anlagen.

## Aufgabe der Gemeinde

Art. 2

- 1 Die Gemeinde erstellt und betreibt eine eigene Wasserversorgung und eine Hydrantenanlage. Sie trifft die notwendigen Massnahmen zum Schutz und zur Sicherung des Trinkwassers.
- 2 Die räumliche Ausdehnung der Gemeindewasserversorgung und des Hydrantennetzes richtet sich nach dem Generellen Erschliessungsplan. Die Ausführung der Anlagen erfolgt innerhalb der im Erschliessungsprogramm festgelegten Fristen.
- 3 Die Gemeinde überwacht die an das öffentliche Netz angeschlossenen privaten Anlagen.

## Vorbehalt des übergeordneten Rechts

Art. 3

- 1 Soweit das vorliegende Gesetz keine besonderen Bestimmungen enthält, gelten allgemein die Vorschriften des Gemeindebaugesetzes.
- 2 Vorbehalten bleiben ferner die einschlägigen Vorschriften des eidgenössischen und kantonalen Rechts.

## **II Wasserversorgung**

### **1. Allgemeines**

Einteilung der Wasserversorgungsanlagen

Art. 4

- 1 Die Wasserversorgungsanlagen werden nach ihren Eigentümerinnen und Eigentümern eingeteilt in Gemeindeanlagen und private Anlagen.
- 2 Gemeindeanlagen sind die von der Gemeinde erstellten und betriebenen Wasserversorgungsanlagen wie Wasserfassungen, Brunnenstuben, Wasserreservoirs, Druckreduzierstationen, Pumpwerke, Wasserversorgungs- und Hydrantenleitungen, Löschwasser-einrichtungen, Hydranten, öffentliche Brunnen.
- 3 Private Anlagen sind die von Privaten erstellten und betriebenen Wasserversorgungsanlagen wie Hauszuleitungen einschliesslich zugehörige Absperrvorrichtungen (Schieber, inkl. Anschlussgarnitur), Druckreduzierventile, Leitungen im Innern von Gebäuden, private Brunnen.
- 4 Die Gemeinde führt einen Katasterplan über die auf Gemeindegebiet gelegenen öffentlichen und privaten Wasserversorgungsanlagen. (Alte Leitungen soweit Pläne vorhanden)

Anschlusspflicht

Art. 5

- 1 Im Bereich der Gemeindewasserversorgung sind alle Neubauten mit Wasserbedarf an die öffentlichen Leitungen anzuschliessen. In ausserordentlichen Fällen kann die Baubehörde private Wasserversorgungen bewilligen.
- 2 Bestehende Bauten und Anlagen sind anzuschliessen, soweit deren Anschluss zweckmässig und zumutbar ist. Die Baubehörde bestimmt den Zeitpunkt des Anschlusses.
- 3 Bei Neubauten ist bei Baubeginn ein provisorischer Anschluss, gemäss Weisungen der Gemeinde, für das Bauwasser zu erstellen. Der definitive Anschluss erfolgt während der Bauausführung, auf jeden Fall vor dem Bezug.
- 4 Die Anschlussbewilligung wird im Baubewilligungsverfahren erteilt.

Anschluss

Art. 6

- 1 Die Gemeinde bestimmt die Anschlussstelle und die Art des Anschlusses (Teilstücke z.B. gemeinsam).
- 2 In der Regel ist für jedes Grundstück ein eigener Anschluss zu erstellen. Die Baubehörde kann Ausnahmen verfügen oder auf Gesuch hin bewilligen. Bei Teilung von Grundstücken kann für jeden Teil ein eigener Anschluss vorgeschrieben werden.
- 3 Die Gemeinde bestimmt, ob der Zusammenschluss der privaten mit den öffentlichen Anlagen durch die Gemeinde oder die Gesuchstellenden auszuführen ist.

## 2. Ausgestaltung und Benützung

### Grundsatz

Art. 7

- 1 Alle Wasserversorgungsanlagen sind nach den anerkannten Regeln der Baukunde und der Wasserversorgungstechnik zu erstellen und zu betreiben.
- 2 Soweit besondere technische Vorschriften in diesem Gesetz fehlen, trifft die Baubehörde im Baubewilligungsverfahren die notwendigen Anordnungen. Dabei kann sie sich an den einschlägigen Normen und Empfehlungen der Fachverbände orientieren.
- 3 Arbeiten an privaten Wasserversorgungsanlagen, die an die Anlage der Gemeinde angeschlossen sind, dürfen nur durch ausgewiesene Fachleute ausgeführt werden, die sich verpflichten, in der Gemeinde jederzeit Reparaturen auszuführen. Zudem gelten die Vorschriften für die Ausführung von Wasser-Hauptleitungen und Hausanschlüssen der Gemeinde vom **00.00.0000**.

### Abnahme

Art. 8

- 1 Die Fertigstellung von Wasserversorgungsanlagen ist der Baubehörde vor dem Eindecken zu melden. Die Baubehörde oder eine von der Gemeinde beauftragte Fachperson kontrolliert die Anlagen, insbesondere die Ausführung von Leitungsanschlüssen an die öffentliche Wasserversorgung, und ordnet die Behebung allfälliger Mängel an.
- 2 Sofern die Gemeinde die Lage der ausgeführten Wasserversorgungsanlagen, insbesondere der Verlauf der Leitungen, bei der Abnahme nicht einmisst, hat der Bauherr der Baubehörde innert drei Monaten nach der Abnahme Pläne des ausgeführten Werks mit der genauen Lage aller Wasserversorgungsanlagen einzureichen.

### Wasserleitungen

Art. 9

- 1 Für alle Wasserleitungen darf nur einwandfreies Material verwendet werden, welches dem Wasserdruck standhält.
- 2 Beim Anschluss an die Gemeindeleitung ist ein Schieber einzubauen und mit einer Schieberrafel zu versehen. Der Schieber (inkl. Anschlussgarnitur) bildet Zugehör der Anschlussleitung und steht im Privateigentum.
- 3 Wasserleitungen sind frostsicher zu verlegen und in das Gebäude einzuführen. Werden für Hausanschlüsse Kunststoffleitungen verwendet, müssen diese, sofern technisch machbar, elektrisch aufgetaut werden können.
- 4 Bei kombinierten Trink- und Brauchwasseranlagen sind Massnahmen zu treffen, um einen Rückfluss des Brauchwassers auszuschliessen.

## Druckverhältnisse

Art. 10

- 1 Ist der Druck im Leitungsnetz zu gross, sind bei der Leitungseinführung in das Gebäude Druckreduzierventile einzubauen. Alle damit verbundenen Kosten sowie Schäden, die bei Missachtung dieser Vorschrift entstehen, gehen zu Lasten der Privaten.
- 2 Genügt der Druck im Leitungsnetz nicht, können mit Zustimmung der Baubehörde die notwendigen Vorkehren zur Druckerhöhung getroffen werden. Alle damit verbundenen Kosten gehen zu Lasten der Privaten.
- 3 Wasserverluste sind der Gemeinde unverzüglich zu melden.

## Wasserzähler

Art. 11

- 1 In allen an die Wasserversorgung angeschlossenen Gebäuden sind bei der Leitungseinführung an einem gut zugänglichen Ort Wasserzähler einzubauen. Vor und nach dem Wasserzähler sind Schieber anzubringen. Es ist untersagt, der Anlage vor dem Zähler Wasser zu entnehmen.
- 2 Die Wasserzähler werden von der Gemeinde geliefert und bleiben in deren Eigentum. Revisionen von Zählern gehen zu Lasten der Gemeinde. Die Zugänge zum Wasserzähler sind freizuhalten. Für die Ablesung müssen die Module am Wasserzähler, sowie die Zuleitung ab Aussenwand inkl. alle notwendigen Installationen gemäss Weisungen der Gemeinde, auf Kosten des Privaten ausgeführt werden.
- 3 Bestehende Liegenschaften werden in jährlichen Etappen für die Ablesung von Aussen umgerüstet. Die Kosten werden durch die Gemeinde getragen und über die Zählermietefinanziert.
- 4 Schäden an Wasserzählern, die durch Nachlässigkeit von Privaten verursacht werden, gehen zu deren Lasten. Wird die Messung des Wasserverbrauches beanstandet, ist der Zähler einer amtlichen Prüfung zu unterziehen. Liegt die Abweichung ausserhalb der genormten Verkehrsfehlergrenze gemäss Angaben des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW), gehen die Kosten der Prüfung zu Lasten der Gemeinde, andernfalls zu Lasten des Privaten.

## Bezugsrecht

Art. 12

- 1 Die Gemeinde liefert grundsätzlich Wasser im Rahmen normalen Verbrauchs für Grundstücke im Anschlussgebiet.
- 2 Die Wasserabgabe für gewerbliche und industrielle Zwecke sowie für weitere Anlagen mit einem hohen Wasserverbrauch bedarf einer besonderen Bewilligung der Gemeinde.
- 3 Für ausserordentliche Wasserabgaben können besondere Vereinbarungen getroffen werden.

## Wasserabgabe

Art. 13

- 1 Die Wasserabgabe richtet sich nach der Leistungsfähigkeit der Wasserversorgung. Ein konstanter Druck kann nicht garantiert werden. Einschränkungen der Wasserabgabe bei Wassermangel, bei Betriebsstörungen, im Brandfall und aus andern zureichenden Gründen sind ohne Anspruch auf Entschädigung hinzunehmen.
- 2 Zum voraus bekannte Unterbrechungen oder Einschränkungen in der Wasserbelieferung sind den Betroffenen rechtzeitig bekannt zu geben.
- 3 Wenn und solange die Gemeinde nicht in der Lage ist, die Wasserversorgung von Neubauten zu gewährleisten, ist die Baubewilligung zu verweigern.

## Bauwasser

Art. 14

- 1 Bauwasser für Neubauten ist über den Wasseranschluss des Baugrundstückes ab Hydrant zu beziehen. In besonderen Fällen kann die Baubehörde provisorische Anschlüsse bewilligen.
- 2 Der Verbrauch von Bauwasser wird mit einem m<sup>3</sup>-Preis pro m<sup>3</sup> umbauten Raumes in Rechnung gestellt. Der m<sup>3</sup>-Preis wird jeweils durch die Baubehörde bestimmt.

## Wasserverbrauch

Art. 15

- 1 Die Wasserbezügerinnen und Wasserbezüger haben das Wasser sparsam zu verwenden.
- 2 Unnötiges und missbräuchliches Laufenlassen von Wasser (z. B. Frostläufe) ist verboten.
- 3 Bei Wasserknappheit und im Brandfall ist der Wasserverbrauch auf ein Mindestmass einzuschränken. Soweit nötig, verfügt die Baubehörde vorübergehende Beschränkungen.

## Hydranten

Art. 16

- 1 Die Hydrantenanlagen dienen als Feuerlöscheinrichtung und dürfen grundsätzlich nicht für andere Zwecke benützt werden. Ausnahmen können auf Gesuch hin bewilligt werden.
- 2 Wasserentnahmen aus der Löschwasserreserve für Feuerwehrrübungen sind dem jeweiligen Wasserstand anzupassen.
- 3 Wasser aus privaten Hydrantenanlagen, Brunnen und andern Wasserreserven, das für Einsätze und Übungen der Feuerwehr benötigt wird, ist unentgeltlich abzugeben.



- 1 Brunnenwasser darf nicht durch Waschen von verschmutzten Gegenständen verunreinigt werden. Das Waschen von Fahrzeugen bei den Brunnen ist untersagt.
- 2 Private, die öffentliche Brunnen zum Tränken des Viehs benützen, haben auf Anordnung der Gemeinde bei der Reinigung der Brunnen und bei deren Freilegung von Schnee und Eis mitzuhelfen.
- 3 Bei Wasserknappheit sind die Brunnen abzustellen. Die Baubehörde trifft, soweit erforderlich, die notwendigen Anordnungen.

### **3. Betrieb, Unterhalt und Erneuerung**

- 1 Alle Wasserversorgungsanlagen sind sachgemäss zu bedienen, zu warten, zu unterhalten und rechtzeitig zu erneuern.
- 2 Die Inhaberinnen und Inhaber sind für den einwandfreien Betrieb und Unterhalt der Anlagen verantwortlich.

- 1 Die Gemeinde überprüft die eigenen und die an die Gemeindewasserversorgung angeschlossenen privaten Anlagen periodisch auf ihren Zustand. Den mit der Kontrolle beauftragten Personen ist der Zutritt zu den Anlagen zu gestatten.
- 2 Festgestellte Mängel an den öffentlichen Anlagen lässt die Gemeinde unverzüglich beheben.
- 3 Mängel an privaten Anlagen sind von den Privaten unverzüglich von sich aus oder auf Anordnung der Gemeinde auf eigene Kosten zu beheben.
- 4 Werden Anordnungen nicht befolgt oder erweist sich in Notfällen ein sofortiges Eingreifen der Gemeinde als unerlässlich, lässt die Gemeinde die Schäden oder Störungen auf Kosten der verantwortlichen Personen bzw. Unternehmungen beheben. Diese sind unverzüglich schriftlich über die getroffenen Massnahmen zu orientieren.

- 1 Der Gemeindevorstand lässt die Qualität des Trinkwassers periodisch überprüfen (Selbstkontrolle gemäss Lebensmittelgesetzgebung).
- 2 Er trifft allgemein und insbesondere bei drohender Gefährdung des Trinkwassers alle zum Schutz der Wasserbezüglerinnen und Wasserbezügler notwendigen Massnahmen.

- 1 Die Eigentümerinnen und Eigentümer von privaten Wasserversorgungsanlagen haften der Gemeinde für Schäden an öffentlichen Anlagen, die durch fehlerhafte Erstellung, ungenügende Funktion oder mangelhaften Betrieb und Unterhalt von privaten Anlagen verursacht werden.
- 2 Die Gemeinde ihrerseits haftet für Schäden, die durch unsachgemässen Betrieb, Wartung oder Instandstellung von Gemeindeanlagen an privaten Anlagen entstehen.
- 3 Vorbehalten bleibt ferner die Haftung der Gemeinde für das gelieferte Trinkwasser.

### **III Finanzierung**

#### **1. Öffentliche Anlagen**

##### **1.1 Allgemeines**

- 1 Die Gemeinde erhebt zur Deckung ihrer Auslagen für den Bau, den Betrieb, den Unterhalt und die Erneuerung (Sanierung, Ersatz) von öffentlichen Wasserversorgungsanlagen kostendeckende und verursachergerechte Gebühren. Soweit besondere Umstände vorliegen, trägt sie die Restkosten aus allgemeinen Mitteln.
- 2 Gebühren (Anschlussgebühren, Wassergebühren) werden erhoben zur Deckung der Kosten der Grund- und Groberschliessung. Der Feinerschliessung nur in besonderen Fällen, soweit Anlagen der Feinerschliessung nicht durch Beiträge finanziert werden.
- 3 Für den Unterhalt und die Erneuerung bestehender Wasserversorgungsanlagen sind die erforderlichen Rückstellungen zu bilden. Soweit diese nicht ausreichen, werden besondere Anschlussgebühren erhoben.
- 4 Die Rechnung für die Wasserversorgung wird als Spezialfinanzierung geführt.

- 1 Die Anschlussgebühren (Wasseranschlussgebühren, besondere Anschlussgebühren) und die Wassergebühren (Grundgebühren, Mengengebühren) werden nach den Vorschriften dieses Gesetzes veranlagt und bezogen.
- 2 Die Gebührenansätze werden in einem separaten Tarif festgelegt.
- 3 Die Gebührenansätze für die Grundgebühren und die Mengengebühren sind von der Baubehörde periodisch innerhalb des im Tarif festgelegten Gebührenrahmens dem Finanzbedarf der Spezialfinanzierung Wasserversorgung anzupassen.

- 1 Schuldner der Gebühren sind die im Zeitpunkt der Fälligkeit im Grundbuch eingetragenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer. Bei Gesamteigentum sind die Gesamteigentümer, bei Miteigentum die Miteigentümer Schuldner der Gebühren. Bei Baurechtsverhältnissen sind die Gebühren durch die Bauberechtigten zu bezahlen.
- 2 Wechselt eine Liegenschaft nach Fälligkeit der Abgabe die Hand, geht die Verpflichtung zur Bezahlung aller ausstehenden Abgaben auf die neue Eigentümerin bzw. den neuen Eigentümer über.
- 3 Rechnungen und Verfügungen werden den im Zeitpunkt der Rechnungsstellung im Grundbuch eingetragenen Personen zugestellt. Bei Baurechtsverhältnissen erfolgt die Rechnungsstellung an die Bauberechtigten, bei Gesamt- oder Miteigentum an die Gesamt- oder Miteigentümer/innen, bei Stockwerkeigentum an die Verwaltung. Tritt bei einem Bauvorhaben nicht der Grundeigentümer als Bauherr auf, erfolgt die Zustellung an die Bauherrschaft.

## 1.2. Anschlussgebühren

- 1 Für Gebäude, die erstmals an die öffentlichen Wasserversorgungsanlagen angeschlossen werden, ist eine einmalige Wasseranschlussgebühr zu bezahlen. Diese bemisst sich nach dem indexierten Neuwert des angeschlossenen Gebäudes gemäss amtlicher Schätzung und den im Gebührentarif festgelegtem Gebührenansatz.
- 2 Werden an angeschlossenen Gebäuden nachträglich bauliche Veränderungen (Umbauten, Ersatzbauten im bisherigen Lichtraumprofil) vorgenommen, durch die sich der Neuwert um mehr als 20% erhöht, ist eine Nachzahlung zu leisten. Diese wird auf der Differenz zwischen dem indexierten Neuwert des Gebäudes gemäss amtlicher Schätzung vor der baulichen Änderung plus 20% und dem Neuwert nach vollzogener baulicher Änderung berechnet.
- 3 Ersatzbauten (Abbrüche und Wiederaufbau) werden wie Umbauten behandelt.
- 4 An- Aufbauten werden wie Neubauten behandelt.

## Besondere Anschlussgebühren

Art. 26

- 1 Reichen die Erträge aus den Gebühren und die Rückstellungen zur Finanzierung neuer Wasserversorgungsanlagen oder notwendiger Erneuerungen nicht aus, werden für alle angeschlossenen Grundstücke, die aus den Anlagen Nutzen ziehen, sowie für nicht angeschlossene Gebäude, deren Feuerschutz weiterhin gewährleistet wird, besondere Anschlussgebühren erhoben.
- 2 Müssen öffentliche Wasserversorgungsanlagen wegen besonderer Bedürfnisse einzelner Liegenschaften ausgebaut werden, wird von deren Eigentümerinnen oder Eigentümern eine besondere Anschlussgebühr zur Deckung der Ausbaurkosten erhoben.
- 3 Die Gebührenansätze für die besonderen Anschlussgebühren werden durch Gemeindebeschluss festgesetzt. Im Übrigen gelten für die besonderen Anschlussgebühren sinngemäss die Vorschriften über die Wasseranschlussgebühren.

## Veranlagung

Art. 27

- 1 Die Wasseranschlussgebühren für neue Gebäude sowie Nachzahlungen bei gebührenpflichtigen Zweckänderungen oder nachträglichen baulichen Veränderungen werden bei Erteilung der Baubewilligung provisorisch veranlagt. Die definitive Veranlagung erfolgt nach Eingang der amtlichen Schätzung.
- 2 Die Anschlussgebühren für den erstmaligen Wasseranschluss bestehender Gebäude werden bei Erteilung der Anschlussbewilligung veranlagt.
- 3 Massgeblich für provisorische Veranlagungen ist der voraussichtliche Wert bzw. Mehrwert des bewilligten Bauvorhabens. Dieser wird auf Grund der approximativen Baukosten gemäss Baugesuch bestimmt. Sind die angegebenen Baukosten offensichtlich unzutreffend, wird der voraussichtliche Wert bzw. Mehrwert von der Baubehörde auf Grund des Bauzeitversicherungsantrages oder einer eigenen Schätzung festgelegt.
- 4 Massgeblich für die definitive Veranlagung von Wasseranschlussgebühren ist der aufindexierte Neuwert des gebührenpflichtigen Bauvorhabens gemäss amtlicher Schätzung im Zeitpunkt der Anschlusses.

## Fälligkeit und Bezug

Art. 28

- 1 Die Wasseranschlussgebühren inkl. Nachzahlungen für Erweiterungen der Liegenschaft, werden vor Baubeginn zur Bezahlung fällig.
- 2 Besondere Anschlussgebühren werden mit der Fertigstellung der dadurch finanzierten Wasserversorgungsanlagen fällig. Die Gebührenpflichtigen können durch die Baubehörde bereits während der Bauausführung zur Leistung von Akontozahlungen verpflichtet werden.

### 1.3. Wassergebühren

#### Grundgebühr

Art. 29

- 1 Für alle an die öffentlichen Anlagen der Wasserversorgung angeschlossenen Grundstücke ist eine jährlich wiederkehrende Grundgebühr zu entrichten.
- 2 Bemessungsgrundlage der Grundgebühr bilden der indexierte Neuwert des angeschlossenen Gebäudes und die von der Baubehörde periodisch innerhalb des Gebührenrahmens gemäss Tarif festgelegten, nach Objektklassen abgestuften Gebührenansätze.
- 3 Massgeblich für die Veranlagung ist der indexierte Neuwert gemäss letzter amtlicher Schätzung im Zeitpunkt der Fälligkeit. Entspricht dieser offensichtlich nicht den tatsächlichen Gegebenheiten, veranlasst die Baubehörde eine neue Schätzung.

#### Mengengebühr

Art. 30

- 1 Die für alle angeschlossenen Grundstücke zu bezahlende Mengengebühr während der kostenpflichtigen Monate wird nach dem Frischwasserverbrauch gemäss Wasserzähler veranschlagt. Die Veranlagung durch die Baubehörde erfolgt periodisch innerhalb des Gebührenrahmens gemäss Tarif festgelegten Gebührenansatz in Fr./m<sup>3</sup> veranlagt.
- 2 Die Veranlagung der Mengengebühr erfolgt auf Grund der Ablesung der Wasserzähler. Zeigt ein Wasserzähler den Wasserverbrauch offensichtlich unrichtig an oder bleibt er stehen, wird das seit der letzten Ablesung bezogene Wasser nach dem durchschnittlichen Verbrauch im gleichen Zeitabschnitt der letzten 3 Jahre bestimmt, wobei Änderungen im Wasserbedarf zu berücksichtigen sind.
- 3 Die Zählermieten werden gemäss Tarif separat in Rechnung gestellt.

#### Fälligkeit und Bezug

Art. 31

- 1 Die Wassergebühren und die Zählermieten werden jeweils auf Ende Oktober, beziehungsweise Ende April fällig. Erfolgt während des Jahres eine Handänderung, tritt die Fälligkeit für die pro rata geschuldete Gebühr mit der Handänderung ein.
- 2 In Rechnung gestellte Gebühren sind innert 30 Tagen seit Zustellung der Gebührenrechnung zu bezahlen. Bei verspäteter Zahlung wird ein Verzugszins in der Höhe der jeweils geltenden kantonalen Ansätze berechnet.

- 1 Alte, unbewohnbare Liegenschaften können auf Wunsch des Eigentümers von den Gebühren befreit werden. Der Eigentümer muss schriftlich erklären, dass die Liegenschaft nicht mehr bewohnbar ist und, dass er bereit sei, bei einem späteren Neu- bzw. Umbau auf die Anrechnung des alten Gebäudeversicherungswertes bei der Berechnung der Anschlussgebühren zu verzichten. Nach Eingang dieser Erklärung kann die Gemeinde die Anschlüsse abhängen und auf den Einzug der Gebühren verzichten.

#### **1.4. Rechtsmittel**

- 1 Einsprachen gegen Gebührenrechnungen sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet bei der Gemeinde einzureichen.
- 2 Die Baubehörde prüft die Einsprache und legt die Höhe der geschuldeten Gebühr in einer Verfügung fest.

#### **2. Private Anlagen**

- 1 Die Kosten der privaten Wasserversorgungsanlagen sowie ihres Anschlusses an das öffentliche Netz tragen die Gesuchstellenden. Von der Gemeinde vorbereitete Anschlüsse werden bei Erteilung der Anschlussbewilligung in Rechnung gestellt.
- 2 Dienen Anschlüsse und Anschlussleitungen mehreren Grundstücken, sind alle damit verbundenen Kosten von den Privaten selbst aufzuteilen. Vorbehalten bleibt die Aufteilung der Kosten durch die Baubehörde bei Quartier- oder Arealplanverfahren sowie von privaten Anschlussleitungen, welche auf Anordnung der Baubehörde gemeinsam zu erstellen bzw. zu nutzen sind.

## IV Vollzugs- und Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

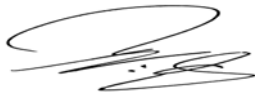
Art. 35

- 1 Das vorliegende Gesetz tritt nach der Annahme durch die Gemeinde auf den 01.01.2010 in Kraft.
- 2 Seine Bestimmungen sind auf alle Anschlussgesuche und Bauvorhaben anwendbar, die bei Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht bewilligt sind. Die Wassergebühren werden erstmals für das Jahr 2010 nach dem vorliegenden Gesetz erhoben.
- 3 Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes gelten sämtliche widersprechenden früheren Vorschriften der Gemeinde, insbesondere das Wasserregulativ vom 04.10.1973, als aufgehoben.

---

Also beschlossen in der Gemeindeversammlung vom 27.10.2008

Der Gemeindepräsident:



Patric Vincenz

Der Aktuar:



Uli Pool

Gestützt auf Art. 22 ff. werden folgende Gebühren erhoben:

## Gebührenansätze

### 1. Wasseranschlussgebühren

(Art. 25)

#### Gebührenansatz: Neuwert gemäss amtlicher Schätzung

- Alle Objekte 1.5-2.0 %

### 2. Wassergebühren

(Art. 29 und 30)

#### 2.1. Grundgebühr

##### Gebührenansatz: Neuwert gemäss amtlicher Schätzung

- Alle angeschlossenen Gebäude gemäss Objektklasse:

- **Objektklasse 1** 0.2 bis 0.3 ‰

Bauten mit geringem Wasserbedarf wie  
Bürogebäude, Verwaltungsbauten, Schulbauten, kirchliche Bauten  
Lagerhäuser für Material, Remisen, Scheunen,  
Kleinbauten (Garagen, Schöpfe usw.), selbständige Einstellhallen  
Private Freizeit- und Sportanlagen

- **Objektklasse 2** 0.25 bis 0.4 ‰

Bauten mit mittlerem Wasserbedarf wie  
Wohnbauten, Wohn- und Geschäftshäuser, Kaufhäuser (ohne Restaurant)  
Kleingewerbebetriebe (Verkaufsgeschäfte, Bäckereien, Coiffeurbetriebe, Schreinereien, Werkstätten  
usw.)  
Lagerhäuser für Lebensmittel, Ställe  
Öffentliche Freizeit- und Sportanlagen

- **Objektklasse 3** 0.3 bis 0.5 ‰

Bauten mit starkem Wasserbedarf wie  
Spitäler, Krankenhäuser, Heime, Kurhäuser  
Beherbergungsbetriebe (Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Restaurants usw.)  
Kaufhäuser mit Restaurant, Sennereien, Molkereien, Metzgereien, Schlachthöfe  
Industrie- und Grossgewerbebauten



**2.2. Mengengebühr**

**pro m<sup>3</sup> Wasserbezug**

- **Alle angeschlossenen Bauten und Anlagen**

**Fr. 0.70 bis 1.00 /m<sup>3</sup>**

**2.3. Kostenpflichtige Monate 1.11. – 30.04.**

**2.4. Zählermiete**

- **5 m<sup>3</sup>**

**Fr. 16.00 /Jahr**

- **7 m<sup>3</sup>**

**Fr. 22.00 /Jahr**

- **12 m<sup>3</sup>**

**Fr. 25.00 /Jahr**

- **20 m<sup>3</sup>**

**Fr. 37.00 /Jahr**

- **30 m<sup>3</sup>**

**Fr. 60.00 /Jahr**

# STICHWORTVERZEICHNIS

	Artikel
Anlagearten	4
Anlagen (öffentliche)	1,4,6,19,21-22,25,26,28-29
Anlagen (private)	1,2,4,6-7,19,21,34
Anschluss	1,5-6,9,14,28,34
Anschlussart	6
Anschlussbewilligung	5,27,34
Anschlussgebühren	1,22-23,25-28
Anschlussgesuch	5,35
Anschlusspflicht	5
Anschlussstelle	6
Arealplanung	1,34
Baubewilligung	5,7,13,27
Bauwasser	5,14
Beiträge	22
Beschränkung (der Wasserlieferung)	13,15
Betriebsstörungen	13
Bezugsrecht	12
Brandfall	13,15
Brunnen	4,11,16-17
Brunnenreinigung	17
Druck	10,13
Druckerhöhung	10
Druckreduktion	7,10
Druckreduzierventil	4,10
Druckverhältnisse	10
Einschränkung (der Wasserlieferung)	13,15
Einsprache	33
Erneuerung	1,18,22,26
Fälligkeit	24,28,31
Feuerlöscheinrichtung	16
Feuerschutz	25-28
Feuerwehr	16
Finanzierung	1,22,26
Frostsicherheit	9
Gartenbewässerung	11
Gebühren	1,22-31
Gebührenrechnung	28,31-32
Gebührentarif	23,25,29-30
Geltungsbereich	1
Gemeindeanlagen	1,4,21-22
Gemeindeleitung	9
Gemeindewasserversorgung	1,2,5,19
Grundgebühr	23,29
Haftung	21
Gesetz über die Wasserversorgung der Gemeinde Savognin	17

Handänderung	31
Hauszuleitungen	4
Hydranten	2,4,16,25,27-28
Inkrafttreten	35
Instandstellung	19,21
Kontrolle	19
Leistungsfähigkeit (der Wasserversorgung)	13
Leitungen	4,8-9
Leitungseinführung (in ein Gebäude)	10-11
Leitungskataster	4
Löschwassereinrichtungen	4
Löschwassergebühren	23,25-28
Löschwasserreserve	16
Mängel	8,19
Material (von Wasserleitungen)	9
Nachbargemeinde	1
Netzerweiterung	26-28
Neuanschlüsse	14
Pumpwerk	4
Qualitätskontrolle	2,20
Quartierplanung	1,34
Rechnung	24,28,31-32
Recht (übergeordnetes)	3
Reinigung der Brunnen	17
Revision (von Zählern)	11
Schäden	10,19,21
Schäden (an Wasserzählern)	11
Schieber	4,9,11
Schiebertafel	9
Sparsamkeit (beim Wasserverbrauch)	15
Spezialfinanzierung	22-23
Störungen	13,19
Stromerzeugung	7
Tränken (von Vieh)	17
Trinkwasserqualität	2,20-21
Trinkwasserschutz	2
Überprüfung	19
Unbewohnbare Gebäude	32
Unterbrechung (der Wasserlieferung)	13
Unterhalt	1,18,21-22
Veranlagung (allgemein)	23
Veranlagung (Anschlussgebühren)	25-27
Veranlagung (Wassergebühren)	29-30

Verbote	11,15,17
Vergütungszins	27
Verzugszins	27-28,31
Vorschriften (planerische)	1
Vorschriften (technische)	7
Wartung	19,21
Wasserabgabe	12,13
Wasserdruck	9,10,13
Wasserentnahme (aus der Löschwasserreserve)	16
Wasserfassungen	4
Wassergebühren (-taxen)	1,22-23,29-31
Wasserknappheit	13,15,17
Wasserreserven	16
Wasserreservoir	4
Wasserverbrauch	11-12,15,30
Wasserverlust	10
Wasserversorgungsanlagen (öffentliche)	2,4,7,19,21,22,25-26,28
Wasserversorgungsanlagen (private)	2,4,7,19,21,34
Wasserzähler	11,14,30
Zählermieten	30
Zusammenschluss (private und öffentliche Anlagen)	6
Zustand	18-19
Zweck	1